



# Ziehen bei Ihnen Wolken auf?

Cloud Computing steht in diesem Jahr 2011 als Thema ganz oben. Aber hinter der Idee des Cloud Computing stehen noch viele Fragezeichen. Das beginnt schon bei der Definition. Was ist eigentlich Cloud Computing? Viele Anbieter versuchen hier mit eigenwilligen Definitionen den Markt zu verwirren. Aber eine in Wissenschaft und Expertenkreisen allgemein akzeptierte Definition gibt es, auch wenn viele diese noch nicht kennen. Sie sagt Ihnen exakt, was Cloud Computing ist (siehe Kasten). Diese Frage ist demnach gelöst.

Die nächste Frage ist, was denn das Nutzenversprechen von Cloud Computing sei. Hier kommt eine Überraschung: Ganz vorne steht der Gewinn an Flexibilität, nicht die Kosteneinsparung. Das hat der XaaS Check 2010 gezeigt (siehe Abbildung zu Fragen 5 und 6. Die kompletten Ergebnisse finden Sie auf [www.xaas-check.eu](http://www.xaas-check.eu)). Der Flexibilität stehen aber viele Blocker gegenüber. Sie hat einen hohen Preis, denn die Fragen der Sicherheit, der Vertraulichkeit und des Datenschutzes stehen im Raum und bewegen besonders im deutschen Markt die Gemüter. Doch die Frage des Datenschutzes ist rechtlich geklärt. Es hat sich nur noch nicht im Markt herumgesprochen. Bei der EuroCloud ([www.eurocloud.de](http://www.eurocloud.de)), einer Sektion des eco-Verbandes, finden Sie die Antworten auf alle Fragen bis hin zu allen Belangen gerecht werdenden Vertragsmustern. Das juristische Zauberwort, mit dem man den Weg zum Cloud Computing frei bekommt, heißt „Auftragsdatenverarbeitung“.

Zur Vertraulichkeit kann man dagegen nicht viel sagen. Das Vertrauen müssen Sie Ihrem Anbieter entgegenbringen. Auch wenn es heute zum state-of-the-art im Cloud Computing gehört, dass auf der Datenbankseite beim Cloud-Anbieter Verschlüsselungsverfahren laufen, die verhindern, dass der Cloud-DBA die Daten inhaltlich einsehen kann, so bleibt doch immer ein Nachgeschmack, denn Schlüssel können – ist nur eine Frage von Zeit und Kosten – immer entschlüsselt werden.

Die Sicherheit dagegen ist und bleibt ein Problem. Da verschwinden auf Flickr tausende Photos, da verschwindet die Mail von 150.000 Nutzern auf Gmail (siehe Wolfgang Martin Team, Newsletter, März 2011, Ausgabe 68, <http://www.wolfgang-martin-team.net/newsletter.php>). Das sind nur die jüngsten Beispiele. Damit müssen Sie leben oder entsprechend höhere Sicherheitservices im Zweifel teuer bezahlen. Verbunden mit der Frage der Sicherheit ist die Frage des Exits. Wie kommen Sie aus dem Cloud Computing wieder heraus? Haben Sie eine Exit-Strategie? Was ist zu tun, wenn der Cloud-Anbieter sich vom Markt

## Cloud Computing – Marktreife

### • Frage 5 – Was sind für Sie Treiber von Cloud Computing?



Die Abdeckung von Lastspitzen ist eher ein IT-Thema (14,5% vs. 8%). Skalierbarkeit ist eher ein Fachabteilungs-Thema (21,8% vs. 15,9%). Innovationsgrad und Time-to-Market werden eher von der IT gesehen (in Summe 13% vs. 7%).

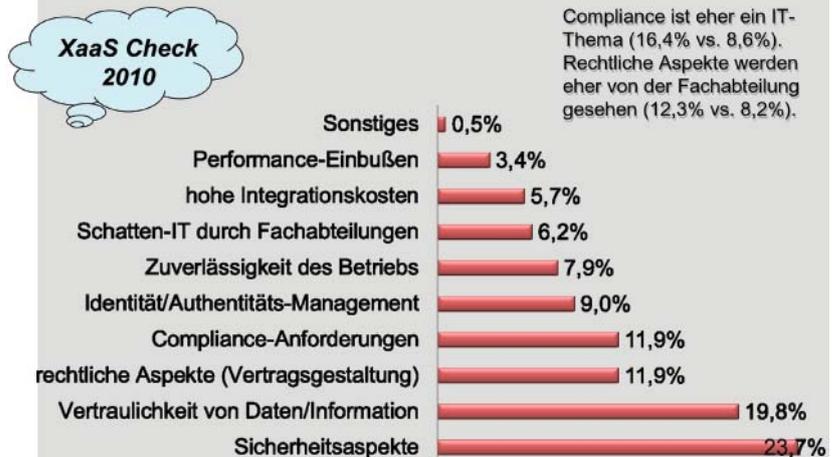
© 2011 S.A.R.L. Martin

WOLFGANG MARTIN TEAM  
powerful connections

Frage 5 XaaS Check. Zwar stehen Kosteneinsparungen bei der Befragung vorne, aber die folgenden Antworten beschreiben alle die Flexibilität, die – fasst man die Zahlen zu den Plätzen 2 bis 6 zusammen – mehr als 60% ausmachen.

## Cloud Computing – Marktreife

### • Frage 6 – Was sind für Sie Hindernisse für Cloud Computing?



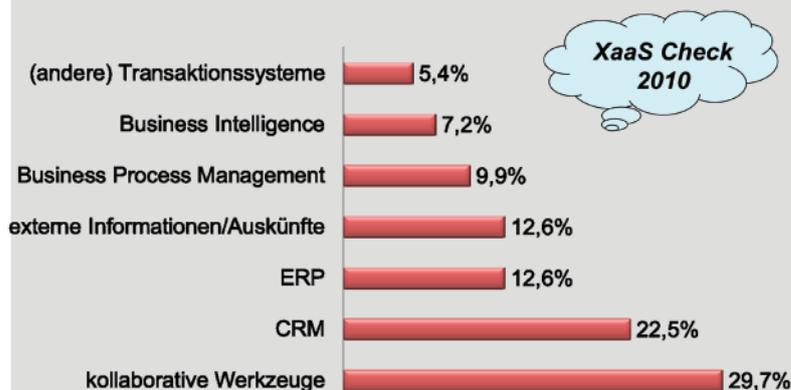
Compliance ist eher ein IT-Thema (16,4% vs. 8,6%). Rechtliche Aspekte werden eher von der Fachabteilung gesehen (12,3% vs. 8,2%).

© 2011 S.A.R.L. Martin

WOLFGANG MARTIN TEAM  
powerful connections

## Cloud Computing im Unternehmen

### Frage 15 – Welche Anwendungsgebiete eignen sich Ihrer Meinung nach am besten zum Cloud Computing?



© 2011 S.A.R.L. Martin

WOLFGANG MARTIN TEAM  
powerful connections

verabschiedet. Einen solchen Plan B müssen Sie haben. Der sollte auch greifen, um Sie vor einem Cloud-lock-in zu schützen. Denn Sie wollen sicher nicht von Ihrem Cloud-Anbieter abhängig werden!

In Anbetracht der Vertraulichkeits- und Sicherheitsbedenken gehen viele Unternehmen nicht mit der gesamten IT gleich in die Wolke, sondern sehr gezielt und selektiv. Der Renner dabei sind kollaborative Anwendungen wie beispielsweise E-Mail (siehe Frage 15 des XaaS Check 2010). Denn hier sind die Bedenken in Sachen Vertraulichkeit und Sicherheit umgekehrt zu sehen. Die Cloud bietet eine ganze Reihe von Vorteilen, denn mit einem Schlag lässt sich um eine private Cloud, mit der wir unsere E-Mail managen, eine recht sichere Mauer legen, die nicht nur in den Augen der IT besser ist als die heutigen Lösungen, bei denen die Mail dezentral verwaltet wird und ungehindert die Firewall und die Unternehmensgrenzen überschreitet. So macht die Cloud schon heute viel Sinn!

Das alles sollten Sie bedenken und noch eins: Ist Ihr Unternehmen reif zum Cloud Computing? Haben Sie eine Cloud Computing taugliche Architektur? Wenn nein, dann sollten Sie auch hier Ihre Hausaufgaben machen, bevor Sie in die Cloud gehen. Denn die Integrationskosten von SaaS- oder PaaS-Lösungen bekommen Sie nur in den Griff, wenn Sie eine service-orientierte Architektur haben. Hier haben übrigens die kleinen und ganz kleinen Unternehmen Vorteile, denn die können in der Regel komplett in die Wolke gehen, und die Integrationskosten fallen gar nicht erst an. Die Fra-

ge der Unternehmens-Architektur ist bei mittleren und größeren Unternehmen viel kritischer zu werten, denn hier gilt es in der Regel, die eigene IT mit Cloud-Leistungen zu integrieren. Hier steckt übrigens noch ein ganz anderer Cloud-Blocker. Getätigte IT-Investitionen sind vielleicht noch nicht abgeschrieben. Das hält so manches Unternehmen von der Cloud fern, denn man hat ja eine funktionierende und bezahlte IT-Landschaft. Da wechselt man nicht.

Zum Schluss noch eine ganz andere Frage: Wie sieht es auf der Anbieterseite aus? Lässt sich mit Cloud Computing wirklich mehr Geld verdienen? Das aus dem CRM-Markt gut bekannte Unternehmen und Cloud-Vorreiter salesforce.com lässt da Fragezeichen aufkommen. Die Profitabilität war nie besonders gut – trotz des rasanten und anhaltenden Gewinns von Marktanteilen. Die neuesten Zahlen vom 24. Februar 2011 zeigen sogar einen dramatischen Gewinnrückgang. Mit anderen Worten, trotz der augenblicklichen Begeisterung für die Cloud, wird so mancher Anbieter Cloud-Angebote nur ganz vorsichtig in den Markt bringen, um das „Alt“-Geschäft mit Softwarelizenzen nicht zu gefährden. So macht es die SAP, die aktuell nur Inseln in der Wolke hat wie Business-by-Design oder StreamWork, oder auch Oracle, die sich im Prinzip auf Angebote wie Oracle Exadata Database Machine oder Oracle Exalogic Elastic Cloud für die Private Cloud beschränken.

Dennoch, Cloud Computing wird kommen. Dafür sorgt schon das mobile Internet, denn jede App auf einem Smartphone ist schon Teil von Cloud Computing. Die Wolke treibt Mobil, Mobil treibt die Wolke. Dem werden wir nicht entgegen, aber wir sollten und können den Weg in die Wolke wohl überlegt und strategisch angehen.

#### Cloud Computing – eine Definition:

Cloud Computing ist ein auf Virtualisierung basierendes IT-Bereitstellungsmodell, bei dem Ressourcen sowohl in Form von Infrastruktur als auch Anwendungen und Daten als verteilter Dienst über das Internet durch einen oder mehrere Leistungserbringer bereitgestellt wird. Diese Dienste sind nach Bedarf flexibel skalierbar und können verbrauchsabhängig abgerechnet werden.

Böhm, Leimeister, Riedl, Krcmar 2008

#### Dr. Wolfgang Martin

Wolfgang Martin Team

E-Mail: [info@wolfgang-martin-team.net](mailto:info@wolfgang-martin-team.net)